



# CHRISTENTUM

Deutschland  
Nr. 1/2012  
2. Jahrgang

CHRISTLICHE ZEITUNG DER FREIEN APOSTOLISCHEN PFINGSTGEMEINDE  
<http://www.eap-bietigheim.com> e-Mail: [email@eap-bietigheim.com](mailto:email@eap-bietigheim.com)

„So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ (Matthäus 28:19 - 20)

## Christus geboren, gekreuzigt, auferstanden

(LF) Ist Er auch in deinem Herzen geboren?

Die Geburt Jesu Christi ist ein globales Ereignis, das die ganze Welt erschüttert hat. Bevor Christus zur Erde kam und Knechtsgestalt annahm – also die Gestalt eines Menschen, mit dem Ziel zu dienen – hatte Er im Himmel Gottesgestalt.

Dieses Ereignis wurde vor Grundlegung der Welt bestimmt und von den Propheten vorhergesagt. „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben (das heißt »Gott mit uns«)“ (Matthäus 1:23, Je-

saja 7:14).

Die Welt – das Weltall – die Schöpfung – wartete auf dieses Ereignis. Keiner wusste jedoch, wann dies geschehen sollte.

Die Geburt Jesu Christi war ein Wunder: nie und nirgendwo auf der Erde gab es eine Geburt durch eine Jungfrau. Es war ein einmaliges Ereignis – genau wie die Auferstehung Jesu Christi. Nirgendwo, in keiner Geschichte, in keiner Nation und keiner Religion wird ein „leeres“ Grab erwähnt.

Durch die Auferstehung Jesu Christi blieb sein Grab leer und es geschah gemäß der Vorankündigung durch

die Propheten und unseres Herrn Jesus Christus selbst, denn Er hatte gesagt: „Der Sohn des Menschen muss in die Hände der Gesetzlosen übergeben werden, gekreuzigt und am Dritten Tag auferweckt werden“

Die Entsendung unseres Herrn Jesus Christus auf die Erde durch unseren himmlischen Vater wurde mit viel Liebe und Sorgfalt geplant und sie vereinfacht die Erlösung eines jeden sündigen Menschen. „Wer an den Sohn glaubt hat ewiges Leben und wird den Tod nicht schmecken in Ewigkeit“.

Alle Tieropfer wurden aufgehoben, alle Opfergaben, alle menschlichen Mittler, alle Weihrauchgaben und jeglicher menschliche Versuch. „Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.“ (Apostelgeschichte 2:21). Für die Juden war es skandalös, für die Griechen unverständlich.

Die Aufhebung der Opfer und Opfergaben war für die Juden ein Skandal. Den Griechen war es unverständlich, glaubten sie als Philosophen doch, dass der Mensch nicht durch einen einfachen Glauben an Jesus Christus errettet werden kann. Die Vorstellung, Teilhaber am ewigen Königreich Gottes zu werden, ohne etwas zu geben oder etwas großartiges leisten zu müssen, war für die Griechen unvorstellbar.

Unser Herr Jesus Christus aber wollte den Menschen einen einfachen Weg der Errettung ermöglichen, egal, ob die Sünden groß oder klein waren oder in welcher Irrlehre er sich befand.

Weil keiner sündenfrei und gerecht war, konnte keiner

etwas für seine Errettung tun.

Als unser Herr Jesus Christus geboren wurde – an dem Tag wurde in der ganzen Welt und im Universum gefeiert.

Die Hirten, die ihre Herde hüteten, erschrakten, als sie das erleuchtete Tal sahen und der Engel zu ihnen rief: „Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute in der Stadt Davids ein Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und das sei für euch ein Zeichen: ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend.“ (Lukas 2:10)

Und plötzlich erschien eine himmlische Heerschar, die Gott lobten und sprachen: „Herrlichkeit ist bei Gott und Friede auf Erden, und unter den Menschen Gottes Wohlgefallen.“ (Lukas 2:14)

Das Ereignis für die Errettung hat begonnen. Der Erretter, der große Messias, ist gekommen. Sofort begann die Verkündigung Jesu Christi.

Johannes der Täufer begann zu rufen: „Tut Buße, den das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Der aber nach mir kommt, bin ich nicht würdig, ihm die Schuhe zu tragen. Der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“

Heute, nach ca. 2.000 Jahren bittet dich Christus, dass du ihm erlaubst, in dein Leben zu kommen und in der Krippe deines Herzens geboren zu werden, damit Er dir Frieden und Freude und ewiges Leben bringt.

## Ewiges Leben – wertvoll?

(DM) „Als die Juden jedoch die Volksmenge sahen, wurden sie voll Eifersucht und widersetzten sich dem, was Paulus sagte, indem sie widersprachen und lästerten“ (Apostelgeschichte 13:45).

Als die Apostel Paulus und Barnabas in Antiochia in Pisidien das Evangelium Christi predigten, riefen sie großen Widerstand bei den dort lebenden Juden hervor. Diesen antworteten die Apostel: „da ihr es aber von euch stoßt und euch des ewigen Lebens nicht würdig achtet, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.“ (Apostelgeschichte 13:46).

Scheinbar zeigt dieser Vers, daß die widerspenstigen Juden sich des ewigen Lebens für unwürdig erachten. Scheinbar wirft der Apostel Paulus dies ihnen vor. Diese Gedanken kommen jedoch nicht von ungefähr.

Eigentlich sollten alle Menschen so denken und sich des ewigen Lebens unwürdig fühlen. Warum? – wir lesen in der Bibel: „denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.“ (Römer 3:23).

Was meinten nun die Apostel – was war nun der Fehler der Juden?

Wenn wir im altgriechischen Urtext lesen, stellen wir fest, daß dort nicht steht „ihr achtet euch des ewigen Lebens nicht würdig“, sondern „ihr verurteilt euch, des ewigen Lebens unwürdig zu sein“.

Die Juden (die von sich dachten, die einzig würdigen zu sein) wurden auf Grund ihrer Taten und ihres Verhaltens (unbewusst) ihre eige-

Fortsetzung S.7

# Christ & Wissenschaft

## Schaffung künstlichen Lebens

(Teil 2)

(AP) Wie bereits in der vorhergehenden Ausgabe ausgeführt, verschwinden heute 1.000mal mehr Tier- und Pflanzenarten als zu irgendeinem anderen Zeitpunkt der Erdgeschichte.

Hierfür ist leider der Mensch verantwortlich zu machen. Ausgelöst wird dies durch die rücksichtslose Verschwendung der natürlichen Ressourcen und der immer stärker werdenden Umweltverschmutzung.

Statt Buße zu tun und sich an Gott zu wenden, versucht der Mensch, dies alles selbst zu korrigieren.

Der Fortschritt auf dem Gebiet der synthetischen Biologie schreitet mit unglaublicher Geschwindigkeit voran. Die DNA des *Haemophilus influenzae* (Anm. d. Red: auch als Pfeiffer-Influenza-Bakterium bekannt) wurde 1995 vollständig entschlüsselt. Im Jahr 2000 wurde die menschliche DNA entschlüsselt.

Bereits 2005 wurde veröffentlicht, man sei in der Lage, künstliche Viren-DNA zu erzeugen. Man rechnet damit, in ca. 10 Jahren Viren nach Belieben zusammen-

zustellen zu können.

Im Mai 2010 wurde eine wissenschaftliche Leistung angekündigt, deren Bericht in der Wissenschaft mit gemischten Gefühlen aufgenommen wurde. Bis jetzt war es möglich, genetisches Material aus 1.000 Zellkernen zu kombinieren. Nun kann jedoch genetisches Material von einer Million Basispaaren kombiniert werden. Die Wissenschaften machen bei der Kombination und der Verbindung von etwa 1000 Basen ständig Fortschritte. Die Arbeit ist mühsam und verlangt absolute Präzision. Schon der kleinste Fehler kann den Prozess stoppen.

Vor drei Monaten wurden diese Versuche durch einen derartigen Fehler gestoppt. In der Zelle findet die Wiederherstellung und das Kopieren des genetischen Materials ständig statt. Es sind hochpräzise Mechanismen, die die Wiederherstellung und Vervielfältigung sicherstellen.

Schon allein diese Vorstellung sollte die Wissenschaftler nachdenklich stimmen – ein Geist hat diesen Zellmechanismus ersonnen.....

Von einem Bakterium nahmen die Wissenschaftler Erbinformationen, kopierten es, züchteten es künstlich, veränderten es ein wenig und setzten es in ein verwandtes Bakterium ein. Die Erbinformation wurde von diesem Bakterium angenommen und sie begann nach dem Willen der Wissenschaftler zu arbeiten. Sie hatten dadurch kein Leben geschaffen, es jedoch einfach kopiert (siehe Newsweek-Magazin, 21. Mai 2010).

Die an diesem Projekt beteiligten Wissenschaftler erklärten, sie ständen am Beginn der Erschaffung neuer Organismen, die nicht mehr nach dem natürlichen Schöpfungsweg arbeiten würden. „Wir werden in der Lage sein, die Dinge zu verbessern“, sagten sie. „Wir werden in der Lage sein, Organismen zu erschaffen, die Ölverschmutzungen auflösen oder Treibhausgase absorbieren. Wir werden neue saubere Bio-Kraftstoffe schaffen können und Medikamente und Impfstoffe verbessern.“

Kritiker hingegen weisen auf die Risiken hin, die diese

neuen Organismen aufweisen: unkontrollierbare Gefahren für die Weltgesundheit oder Bedrohungen durch diese Techniken in der Hand von Terroristen (siehe Newsweek-Magazin, 21. Mai 2010). Es erhebt sich auch eine andere Frage: was passiert, wenn sich diese künstlichen Organismen verändern und, statt Öl aufzulösen, andere Dinge oder Organismen auflösen (siehe Time-Magazin, 5. Juli 2010).

Gott gab dem Menschen Geist und Einfallsreichtum mit der Absicht, dass sie dies zur Arbeit auf Erden und zur Beobachtung der Erde nutzen.

Leider hat sich der Mensch von Gott abgewandt und einen eigenen Weg der Selbsterstörung eingeschlagen. Auch jetzt, kurz bevor dem Ende, geht der Mensch in seinem Stolz auf diesem gottlosen Weg weiter.

Die Einladung zur Errettung ist persönlich „und noch mit vielen anderen Worten gab er Zeugnis und ermahnte und sprach: Lasst euch retten von diesem verkehrten Geschlecht“ (Apostelgeschichte 2:40).

## Christen – seid wachsam

(LF) Ist der neue elektronische Personalausweis das Malzeichen des Antichristen, von dem im Buch der Offenbarung, Kapitel 13 geschrieben steht?

Natürlich nicht. Aber – der Antichrist sammelt seine Utensilien und die erforderliche Ausrüstung.

Der erste Schritt ist die Schädigung des Christus. Der Christus ist sein größtes Hindernis. Solange der Christus auf Erden von Millionen Christen angebetet wird, kann er nicht auftreten und seine Absichten verfolgen. Deshalb ist es sein erstes Ziel, den Namen Jesus Christus auszulöschen. Er

unternimmt größte Anstrengungen zu zeigen, dass Christus nicht Gottes Sohn, sondern ein gewöhnlicher Prophet war. Dadurch glaubt er, kann er die Anbetung, die Christus zuteil wird, auf sich selbst umleiten.

Falsche Lehren und Theorien werden auch von Christen verbreitet. Sie behaupten, Christus war während seines irdischen Daseins nur menschlicher Natur.

Die Juden bezeichnen ihn als den Sohn der Maria, obwohl es unwiderlegbare Beweise gibt, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, den die Apostel annah-

men.

Als der Herr die Jünger fragte „Für wen halten die Leute mich, den Sohn des Menschen?“, worauf Petrus antwortete: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ (Matthäus 16:13, 16).

Der Herr akzeptierte die Formulierung des Petrus und belohnte es „Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jonas, denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel!“ (Matthäus 16,18).

Als Philippus den Kämmerer begleitet und über den Herrn sprach, „kamen sie an ein

Wasser und der Kämmerer sprach: Siehe, hier ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? Da sprach Philippus: Wenn du von Herzen glaubst, so kannst du dich taufen lassen! Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist!“ (Apostelgeschichte 8,36 – 37).

Die Evangelien und die ganze Bibel empfehlen uns nur einen Namen zur Errettung: Jesus Christus! Deshalb will der Antichrist diesen Namen auf Erden auslöschen. Durch den Namen Jesus Christus wirkten alle Apostel

Fortsetzung S. 6

## Ein neues Jahr – alles neu

(LF) Nach dem Jahreswechsel sind wir nun in 2012. Wird sich etwas ändern? Wenn die Dinge nicht mehr so schlecht sind, wie im letzten Jahr, sagen wir, es hat sich geändert.

Veränderungen erfreuen alle Menschen. Wir alle sehnen uns nach Veränderungen. Was sollte sich in unserem Leben ändern? Alles! Voll Freude sollten wir der ganzen Welt die Verkündigung des Apostels Paulus bekannt machen: „alles ist vergangen, siehe, alles ist neu geschaffen.“

Wenn wir einen Anzug kaufen, freuen wir uns nicht darüber, wenn nur das Sakko oder gar nur die Ärmel oder der Rockzipfel neu wären. Ein neuer Anzug ist komplett neu – neu gefertigt und neu genäht.

Im Jahr 2012 sollte sich alles in unserem Leben ändern. Jesus Christus verkündet uns sein Wort und führt uns bestens durch die Veränderungen.

Unser Herz und unser Geist müssen sich als erstes ändern. „Ich will das steinerne Herz aus eurem Leib nehmen und euch ein neues Herz aus Fleisch geben.“

Alle Veränderungen beginnen im Herz des Menschen. Seine Stimmung, sein Streben, seine Überzeugung und seine Gefühle ändern sich und dann konsequenterweise seine Absichten und seine Taten.

Glaube an Gott sollte allen Unglauben aus unseren Herzen verbannen, so dass wir Gott als den Schöpfer des Universums und all seiner Funktionen anerkennen, aber auch als unseren Erretter.

Wenn Gott nicht existiert, wer hat das alles gemacht? Wenn Gott nicht existiert, wer hat Himmel und Erde geschaffen und deren Bahn vorgegeben? „Niemand“ als Antwort ist einfach und oft auch befriedigend – ist es doch eine Antwort. Sie ruft keine Probleme hervor. Aber trifft diese Antwort auch zu? Kann es einen denkenden Menschen zufriedenstellen? Ist sie zutreffend, richtig und

wahr? Die Wahrheit macht den Menschen frei – eine vage Antwort, die keine Frage beantwortet, jedoch nicht.

Alle Menschen, die nahe zu Gott kamen, fühlten wahrhaftige Freude. Millionen Menschen bezeugten, dass sie Gott vorher nicht gekannt hatten, ihn aber trafen, als sie nach ihm verlangten oder ihn oder Seinen Namen anriefen. Wurden all diese Menschen getäuscht? Sicher nicht!

Wenn es nur eine Person gewesen wäre, könnten wir zu dieser sagen: „Du bist getäuscht worden.“ Wir kennen aber tausende Menschen, die für ihren Glauben starben und bezeugten, dass sie Gott persönlich getroffen haben.

Als nächstes sollte der Mensch sein sündiges Verlangen eingestehen. Er sollte erkennen, wie sündig er ist und welche Auswirkungen dies auf andere Menschen oder die ganze Welt hat. Der Mensch sollte nicht beanspruchen, fehlerlos zu sein und das alles die Schuld anderer sei. Um sich selbst zu rechtfertigen, sagte Adam, Eva sei schuld. Diese hingegen behauptete, der Teufel sei schuld.

Sündenerkenntnis und Schuldeingeständnis führt den Menschen zur Buße und Veränderung. Dann fühlt der Mensch das Ergebnis der Buße und Veränderung: Liebe, Freude und Frieden. Es ist wie bei einem Fisch, der schlussendlich sein Gewässer gefunden hat und darin mit großer Freude schwimmt.

Neben dem sichtbaren materiellen Leben gibt es auch noch ein geistliches Leben. Jesus Christus eröffnet uns, dass der Mensch nicht nur vom Brot allein lebt, sondern von jedem Wort, dass aus dem Mund Gottes hervorgeht.

Eine Person, die köstlichste Speisen genießt und im komfortabelsten Bett ruht, ist nicht notwendigerweise glücklich und zufrieden. Sie kann unter Stress, Depressionen, üblen Gedanken o. ä.

leiden. Kann sie glücklich, zufrieden und voller Liebe sein? Natürlich nicht. Wir alle haben von reichen und erfolgreichen Menschen gehört, die ohne Schlafmittel nicht schlafen können. Wie kommt das?

Weil der Mensch eine Seele und einen Geist hat und Gott braucht. Er kann nicht nur von Brot, gebratenen

Fleisch oder überreichlich mit köstlichsten Speisen gedeckten Tischen leben. Dies alles wird nur zur Aufrechterhaltung unserer Körperfunktionen benötigt.

Der Geist Gottes sollte jedoch tonangebend in jedes Menschen Leben sein. Wir alle sollten Jesus Christus in unserem Leben haben.

### „denn“ – Gottes Liebe

(DM) Es ist sehr einfach, jemanden zu lieben, der zugebenermaßen liebenswert ist, solange es nur darum geht, auf etwas nettes zu antworten, zu sehen oder zu hören. Gott ist das absolut liebenswerteste, faszinierendste und segensreichste „Wesen“, der seine Gnade und seinen Segen unaufhörlich zu allen Menschen gibt – seien sie gut oder böse (Matthäus 5:45).

Besonders Christen würdigen die Segnungen Gottes, die sie in Ihrem Leben erhalten haben. Ihr Leben ist mit Dankbarkeit erfüllt und sie denken, sie lieben Gott im wahrsten Sinne des Wortes. Diese Liebe ist jedoch kein sicherer Beweis dafür, dass sie wahrhaftig lieben – so wie Gott liebt.

Der Apostel Johannes ist diesbezüglich sehr vorsichtig, schreibt er doch: „Darin besteht die Liebe – nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden“ (1. Johannes 4:10). Wahre Liebe lernen wir nicht dadurch, wie wir lieben, sondern wie Gott uns geliebt hat.

Gottes Wort hilft uns hier viel. Dort werden zahlreiche Beispiele unsers Verhaltens gezeigt, als Gott uns traf und uns seine Liebe offenbarte. Im Römerbrief zeigt sich die Liebe Gottes durch einige „denn“ und „trotz“. Dort lesen wir, dass die Liebe Gottes in unseren Herzen durch den Heiligen Geist ausgegossen ist (Römer 5:5). Dies wird bestätigt durch „denn“:

1.: „Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zu bestimmten Zeit für Gottlose gestorben“ (Römer 5:6).

Als erste Eigenschaft zeigt uns Gottes Wort unsere „Kraftlosigkeit“ auf. Wir waren machtlos und nicht in der Lage, etwas für Gott zu tun. Wir konnten seinem Werk unserer so dringend gebrauchten Errettung absolut nichts hinzufügen. Wir konnten nur anbieten zu „empfangen“. In Unkenntnis der Person Gottes und dem Werk seiner für uns beabsichtigten Errettung haben wir oft gottlos gehandelt. Sogar auf seine heilbringendste Werk reagierten wir gottlos (Apostelgeschichte 3:13 - 15).

2.: „Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ (Römer 5:8).

Die zweite Eigenschaft, die uns Gottes Wort aufzeigt, ist die, dass wir Sünder waren. Während wir arrogant und voller Stolz, ja sogar herrisch gegen „einen Gott“ waren, den wir als anstrengend, lästig und unnötig ansahen, näherte Er sich uns mit Gnade und Barmherzigkeit und erwies uns sogar die Gunst, seinen eingeborenen Sohn für uns sterben zu lassen.

3.: „Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren“ (Römer 5:10) Wir waren nicht nur kraftlos, gottlos und Sünder – wir waren



## Zeugnisse / Lebensberichte

### „Wie habe ich Dein Gebot so lieb! Ich sinne darüber nach den ganzen Tag.“ (Psalm 119:97)

Mein Name ist Thomas Leininger. Ich bin 41 Jahre. Seit einiger Zeit besuche ich die Gemeinde in München.

Nach 40 Jahren Leben in der Wüste (= ohne Gott) wurde ich durch einen lieben Bruder zum Glauben gebracht.

Ich hatte zwar schon einmal eine kurze Erfahrung mit Gott als ich noch ein Kind war. Damals war ich etwa 13 Jahre alt.

Zu der Zeit war ich ein sehr schlechter Schüler und ich sah meinen letzten Ausweg zur Verbesserung, daß ich jeden Abend Gebete las. Und so kam ich durch Gottes Hilfe in kürzester Zeit von schlechten Noten (im



Schnitt 4-5) auf Noten von im Schnitt 1-2.

Das hat mich schon beein-

druckt, aber so richtig gläubig wurde ich dadurch auch nicht und die Gebete lies ich dann auch wieder sein.

Dann kamen Jahre ohne Gott und mit vielen Problemen wie Alkohol, Zigaretten, Drogen, psychischen Krisen, Selbstmordgedanken usw. Mein Leben war ohne Sinn und voller Einsamkeit. Erst durch meine Frau Elena hatte ich mich wieder einigermaßen gefangen, doch es blieben noch viele Probleme und Konflikte in meinem bzw. unserem Leben.

Als ich mich im August 2007 nach dem Film "Das Johannes Evangelium - Der Film" zum gläubigen Christen bekehrte, begann ein völlig

neuer Abschnitt in meinem Leben.

Ich tat Buße, meine vielen Sünden wurden mir vergeben, es kehrte ein mir bis dato unbekanntes Friedens- und Glücksgefühl ein. Mein Leben hatte plötzlich einen Sinn bekommen und wurde nicht mehr von Süchten und Sünden beherrscht. Ich konnte z. B. das Rauchen ohne Probleme und ohne Rückfallgefahr aufhören und ich durfte schon viele andere Wunder und Gebeterhörunge erfahren.

Jesus Christus ist mein Herr geworden, ich danke Ihm sehr dafür und nur Ihm gebührt die Ehre, Lob und Anbetung, Halleluja!

## Zeit für Veränderung

Jesus sagt: „Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den will ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute.“ (Matthäus 7:24). „Als nun die Überschwemmung entstand, da brandete der Strom gegen dieses Haus, und er konnte es nicht erschüttern, weil es auf den Felsen gegründet war.“ (Lukas 6:47-48).

Die Flut wird stärker, der Sturm kommt: wird meine Familie diesem Druck standhalten?

Was ist meine Aufgabe bei dieser „Befestigung“?

Habe ich das Fundament auf den Felsen gebaut?

Der Grundstein wird nicht nach meinen Worten beurteilt, sondern durch die Stabilität des Gebäudes.

Wenn meine Familie in Christus ist, aber Beben und Zerfall auftreten, sollte ich alles nochmals überprüfen.

Liegt es an mir?

Denke ich vielleicht, ich tue den Willen Gottes, verstehe aber im Grunde genommen gar nicht, was sein Wille ist?

Wenn die Mitglieder meiner Familie Christen sind, mich gleichzeitig aber ärgern, stimmt etwas nicht.

Traktiere ich sie mit biblischen Schriften – aber liebe ich sie mit biblischer Liebe?

Vielleicht kenne ich den Text der Bibel, verstehe aber nicht den Geist.

Leben in Christus heißt, sich trotz fehlender Schuld hinzugeben. Es heißt, sich zu erniedrigen, sich zu demütigen, auszuharren und gleichzeitig für die Errettung der Anderen zu arbeiten.

Verstehe ich dies?

Manche Menschen bezeichnen sich als schuldlos, während ihr Partner weint und sich verlassen fühlt!!

Gehöre auch ich zu denen, die nicht erkennen, was um mich herum vorgeht?

Glaube ich, Gott wohlgefällig zu sein – in Wahrheit missfalle ich ihm aber?

Wenn meine Familie wirklich in Christus ist, sind dann alle glücklich?

Wenn nicht, gebe ich die ganze Schuld meinem Partner?

Die Erbauung der Familie ist nicht das Ergebnis eines selbstablaufendes Prozesses.

Es bedarf vieler Anstrengungen!

Sei nicht selbstgefällig, überlasse deine Familie nicht dem Teufel. Habe den Mut eines Soldaten in Christus und fürchte dich nicht, weiche nicht zurück!

KÄMPFE!

Wenn ich sage, ich bin ein guter Christ, wird dies in meiner Familie sichtbar. Es herrscht Vertrautheit und die Kinder entwickeln sich ungehindert und ohne Furcht.

Nimmt Christus in dir Gestalt an?

Wenn ich heute nicht die Entscheidung treffe, mich zu demütigen und meine Familie mit all ihren Fehlern zu lieben und ganz besonders meinen Partner mit aufopfernder Liebe und Gebet zu bedecken – wann will ich diese Entscheidung treffen?

Die weltweite Entwicklung wird heute mit Sorge betrachtet.

Siehst du es nicht? Nimmst du es nicht wahr? Die Fluten gewinnen an Stärke und der Sturm nähert sich.

„Wenn du mit Fußgängern gelaufen bist und sie dich müde gemacht haben, wie willst du dann mit Rossen um die Wette laufen?“ (Jeremias 12:5)

Es wird vor einem Tsunami gewarnt und wir aalen uns in der Sonne? Die Schwierigkeiten, die vor uns sind, werden uns vernichten.

Fortsetzung S. 7

## Christen – seid wachsam

von Seite 2

große Wunder.

Als die Apostel Petrus und Johannes den von Geburt an Lahmen an der Pforte des Tempels, die man die „Schöne“ nennt, trafen, heilten sie ihn im Namen Jesus Christus, des Nazareners. Petrus sprach zu ihm: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesus Christus, des Nazareners, stehe auf und laufel“ (Apostelgeschichte 3: 6).

Heutzutage versucht der Geist des Antichristen, den Namen Jesus Christus sogar aus den christlichen Kirchen zu verweisen.

Viele Kirchen sprechen nicht ausschließlich über Christus. Im Gegenteil, neben dem Namen des Christus gebrauchen sie auch andere Namen.

Johannes offenbart dies in seinem Brief: „Wer ist der Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.“ (1. Johannesbrief 2:22).

„Denn viele Verführer sind in die Welt hineingekommen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist – das ist der Verführer und der Antichrist“ (2. Johannesbrief 2:7). Den Christus und seinen

Namen aus der Welt zu nehmen ist das Ziel des Teufels. Dies ist jedoch nicht so einfach, lebt doch der Christus in den Herzen von Millionen Menschen. Sogar die Zählung der Jahre zeigen den Christus an – wir sagen „vor Christus“, „nach Christus“ oder „im Jahr des Herrn“.

Albanische Hodscha haben versucht, diesen Bezug zu ändern, sind aber in ihren Bemühungen gescheitert. Heute wird das Evangelium auch in Albanien verkündet und neue Gemeinden gründen sich im Namen Jesus Christus.

Im zweiten Schritt wird der Antichrist alles Finanzielle an sich ziehen. Insolvenzen, Arbeitslosigkeit, Unruhen, Streiks, Hungersnöte, Plagen und Spielarten finanzieller Krisen helfen dem Antichristen bei der Vorbereitung seiner Herrschaft.

Die Menschen ängstigen sich vor Arbeitslosigkeit und Auswirkungen von Streiks und Störungen. Dies macht es dem Antichristen leicht, sich als Erlöser der Unglücklichen zu propagieren.

Regierungen überbieten sich mit schlechten Beispielen und deshalb würden die Bürger lieber einen Diktator akzeptieren als die gewählten Regierungsvertreter! Der Antichrist wird alles Fi-

nanzielle in seiner Hand haben und den Geldfluss in der ganzen Welt überwachen. Niemand wird mehr Geld brauchen, Statt dessen werden sie ein Malzeichen auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn tragen und damit in der Lage zu sein, zu kaufen oder zu verkaufen.

Ein Auftakt hierzu sind die Kreditkarten. In den Vereinigten Staaten nutzen die Menschen nur noch Kreditkarten für ihre finanziellen Abwicklungen. Über ihre Kreditkarten-Konten erhalten sie ihren Lohn und kaufen damit die Dinge des täglichen Lebens. Sie nutzen sie sogar zum telefonieren. Dadurch muss niemand Geld mit sich herumtragen.

Alles Geld wird in der Hand des Antichristen sein. Dadurch wird keiner seinen Nächsten berauben können. Dadurch wird keiner Geld verstecken oder Steuer hinterziehen können. Alles wird offen gelegt. Niemand wird einen Kredit ohne Wissen des Antichristen nehmen können. Niemand wird Dritten anbieten können, was immer er will.

Der Antichrist wird über alles Kenntnis haben. Der gesamte Wirtschaftskreislauf wird in seiner Hand sein. Dadurch wird Wohlstand herrschen. Als Gegenleistung

wird er alle Menschen aufordern, ihm anzugehören und seinen Willen zu befolgen. Deshalb wird er allen Menschen das Malzeichen mit der Zahl seines Namens geben, die da ist 666.

Bereits heute hat er den Barcode mit den drei Doppellinien allen Produkten des Marktes aufgezwungen. Es gibt kein vermarktbares Produkt ohne den Barcode mit den drei Doppellinien – eine Doppellinie zur rechten, eine in der Mitte und eine links. Die Bibel bezeichnet dieses Strichcode-System als das Malzeichen des Tieres. Es ist nicht irgendeine Art von Aufkleber oder Abdruck – es ist das Malzeichen.

„Und es bewirkt, dass alle, die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechten, ein Malzeichen annehmen werden auf ihrer rechten Hand oder auf ihrer Stirn, und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, welcher das Malzeichen hat oder den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit! Wer das Verständnis hat, der berechne die Zahl des Tieres, denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist 666.“ (Offenbarung 13:16 - 18)

## Ziele für das Neue Jahr

(DM) Zum Jahreswechsel werden die Menschen nachdenklich. Sie beginnen über ihr Leben nachzudenken – auch wenn man dabei nur über das vergangene Jahr nachdenkt.

Auch Christen geht es so, zumal sie der Geist Gottes immer wieder dazu anhält, den eigenen Wandel beständig zu prüfen (2. Korinther-Brief 13:5). Der Jahreswechsel ist also auch für Christen eine gute Gelegenheit, bessere Vorsätze für das Neue Jahr zu fassen.

Die einzig vertrauenswürdige Quelle, aus der wir lernen können, „unsere Wege vor dem Angesicht Gottes

auszurichten“ (2. Chronik 27:6) ist Gottes Wort. In einem der zahlreichen Teile, in dem die Bibel über unseren Wandel spricht, lesen wir: „Seht nun darauf, wie ihr mit Sorgfalt wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. Darum seid nicht unverständig, sondern seid verständlich, was der Wille des Herrn ist!“ (Epheser 5:15-17).

In diesen Versen hält uns die Bibel an, auf unseren Wandel zu achten:

„Kauft die Zeit aus“.

Immer wieder hält uns die Bibel an, in Weisheit zu

wandeln. Die „Zeit auskaufen“ beinhaltet mehr, als nur den besten Nutzen herauszuschlagen.

Das Wort „auskaufen“ wird benutzt, wenn wir uns etwas aneignen sollen, das uns von einem anderen zuteil wird. Die Bibel verrät uns die unverwechselbare Bedeutung dieses Wortes: mit auskaufen wird auch die Errettung beschrieben!

Noch deutlicher wird es, wenn wir lesen „Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen“ (Galater 3:13). Dies bedeutet, wir gehörten nicht zu Christus. Er hat uns

freigekauft, indem er mit seiner eigenen Kreuzigung bezahlt hat.

Es heißt im Prinzip, auch die vor uns liegende Zeit (oder: die Zeit, die uns in unserem Leben noch bleibt) sollen wir nicht selbstgerecht nutzen. Sie wurde bereits an jemand anderen zu dessen Nutzen abgetreten. Dies ist relativ einfach zu begreifen: Trägheit und Zeitverschwendung führt in christlichen (aber auch in allen anderen) Dingen nicht zu Wachstum und Fortschritt der christlichen Entwicklung.

# Mann und Frau – Kopf und Herz

(DM) Das Verhältnis von Mann und Frau beschreibt die Bibel so: „... denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist...“ (Epheser 5:23). Somit ist also die Frau der Leib dieser heiligen Verbindung. Der Leib enthält aber die lebenswichtigen Organe wie das Herz. Jesus Christus hat keinen Verbesserungsbedarf – Er ist vollkommen. Dein Mann jedoch ist nicht der Christus!

Du weißt nun, was Gott nun von deinem Mann dir gegenüber erwartet. Deshalb solltest du ihm auch helfen, dass er dies tun kann. Alle Anstrengungen, die du dabei unternimmst, werden dir am Ende zum Vorteil gelangen.

Der Kopf kann nicht denken, keine Entscheidungen treffen oder Aufgaben übernehmen, wenn er nicht durch das Herz mit Blut versorgt wird. Werde also das Herz deines Mannes.

Der Herr hat die Ehe als Beispiel genommen, um seine Gefühle und sein Verhältnis zu seiner Gemeinde auszudrücken. (Matthäus 25:5 oder Johannes 3:29). Erkennt, welcher großen Wert die Ehe in den Augen Gottes hat! Hat es für dich auch diesen hohen Stellenwert?

Es gibt Christen auf der

Welt, die behaupten, Jesus Christus zu verehren – er aber erkennt sie nicht (Matthäus 7:23).

Ehrst du deinen Ehemann? Weiß er es? Vermute es nicht, frage ihn!

Immer wieder hörst du, dass die Gemeinde Christi durch Zeitabschnitte ging (und auch weiterhin gehen wird), in der zahllose Menschen ihre Liebe zu der großen „Liebe“ ihrer Seele – Jesus Christus – dadurch bezeugten, dass sie ihr Leben dafür ließen. Würdest du dein Leben für deinen Ehemann geben? Würdigt er dies?

Jesus Christus wunderte sich oft über den Glauben der Seinen (Lukas 7:9, Matthäus 15:28). Verwundert sich dein Mann über dein Leben?

Jesus Christus möchte, dass es seiner Gemeinde an nichts mangelt – genügend Geld für Nahrungsmittel für die wahren Nöte seiner Bedürftigen, eine kleine Portion für seine Knechte oder andere Bedürfnisse.

Welche Anforderungen stellst du an das Familienbudget – vernünftige oder vermessene? Beurteile dich selbst....

Die Gemeinde verehrt Jesus Christus für sein Opfer und die Gabe seiner Liebe. Ich weiß, auch Du schätzt die

Gabe deines Mannes für die Familie – zeig es ihm – sag es ihm. Denke nicht: „Schätzt er meine Hingabe?“ Vielleicht denkt er das selbe über dich. Übernimm die Initiative – du wirst dabei nicht verlieren.

Die Gemeinde Christi macht Fehler, nicht jedoch der Christus. Dein Mann muss seine Schritte genauer überdenken. Vergiss dabei jedoch nicht – auch du schuldest ihm manche Entschuldigung.

Du weißt, was ich meine. Bitte ihn um Vergebung für das, was du ihm zugebracht hast; nicht mit zusammengebissenen Zähnen, sondern von ganzem Herzen. Übernimm du deinen Teil und du wirst bald den Erfolg sehen. Richte nicht oder ähnlich: „ich rede jetzt nicht mehr mit ihm – das hat er nun davon“. Verbanne die falschen Ratgeber, die dich gegen deinen Mann aufstacheln. Denke daran, was passiert wäre, wenn Jesus Christus auf den Ankläger unserer Seele gehört hätte.

Die Gemeinde Christi ist demütig, lieblich und gesegnet; sie wird von einem ruhigen

Geist des Friedens geleitet, ihr Ziel ist es, Christus zu gefallen. Sie verehrt und verherrlicht den Bräutigam vor den Augen der Kinder und der Welt, darauf bedacht, dass Außenstehende die Gemeinde als weise und heilig ansehen.

Handelst auch du nach diesem Prinzip?

Die Gemeinde ist sehr darauf bedacht, was der Bräutigam über sie denkt. Ist es dir wichtig, welchen Eindruck dein Mann von dir hat?

Die Gemeinde Christi ist nicht von der Gnade der weltlichen Gebote abhängig. Statt dessen wandelt sie mit einer besonderen Kraft gegen den Strom dieser Welt. So lehrt sie es auch ihren Kindern.

Machst du das gleiche? Die Gemeinde verehrt den Christus nicht, weil sie es muss, sondern weil sie ihn liebt. Ehre deinen Mann, zeig ihm deine Liebe. Für diese Liebe wird Gott dich ehren!

Nicht erst im nächsten Leben, sondern hier und jetzt. Versuch es!

## „denn“ – Gottes Liebe

von Seite 3

buchstäblich Feinde Gottes. Im gleichen Zusammenhang lesen wir in der Bibel, „auch euch, die Ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken“ (Kolosser 1:21).

Schon der kürzeste Blick auf diese „denn“ der Liebe Gottes geben uns einen Eindruck davon, was Gott meint, wenn Er von Liebe spricht. Nach dieser Liebe soll der Christ in sich forschen, ja er soll sie in sich haben. Die Liebe Gottes wurde uns offenbart, als wir kraftlos, gottlos, Sünder und Feinde Gottes waren. Wir hatten noch viel mehr dieser

schlechten Eigenschaften, als Gott uns liebte. Eines waren wir definitiv nicht: liebenswert! Wenn wir also eine „nicht liebenswerte“ Person lieben, ist dies ein großer Beweis dafür, dass wir nach der Art Gottes lieben, denn

„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns hingegeben hat; auch wir sind es schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.“ (1. Johannes 3:16). Was heißt das? – also auch für die, die wir gern als „nicht liebenswert“ bezeichnen.

## Glauben oder Werke?

(HPM) Die Bibel verheißt: „Aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben“ (Epheser 2:8). Immer wieder lesen wir in der Bibel aber auch von Werken. Bei Jakobus lesen wir von der Notwendigkeit der Werke.

Wie nun – Glaube oder Werke? Der Herr selbst gibt uns die Antwort. Als Er im Hause des Pharisäers von der Sünderin gesalbt wurde, sprach Er zu ihr: „Dir sind deine Sünden vergeben“ (Lukas 7:48).

„... sie trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen; und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, küsste seine Füße und salbte sie mit Salbe.“ (Lukas 7:38). Ihre Werke – ihre Tränen – ihr Werk – all das war sichtbar.

Auf ihre Werke konnte der Herr verweisen, sie waren sichtbar. Also doch Werke?

Nein – am Ende lesen wir: „dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden!“ (Lukas 7:50).

Ihren Glauben – in Ihrem Herzen verborgen – konnte nur der Herr sehen. Die Menschen sehen nur die Werke. Durch die Liebe wird der Glaube wirksam (Galater 5:5). Wer im Glauben liebt, will seinem nächsten Gutes tun – so entstehen die Werke.

Der Glaube, der durch die Liebe wirksam wird, führt den Christen zu den Werken. Diese sehen die Menschen – Gott sieht jedoch das Herz und den Glauben und wird es danach lohnen!

## Ziele für das Neue Jahr

von Seite 6

Statt dessen führt es zu Trostlosigkeit, Schwachheiten, Irrwegen und der Abkehr von Gott.

Wenn der Mensch „seine“ Zeit ausnutzen will, möge er sie Gottes Aufgaben widmen und ihnen so einen ewigen Wert geben und täglich auskaufen durch Anstrengung, Fleiß und Wandel im Geist (Galater 5:16).

„Seid nicht unverständig, sondern verständig im Willen des Herrn.“

Wenn wir fortfahren, offenbart uns Gottes Wort die Grundvoraussetzung, wie wir die Zeit auskaufen können: indem wir verstehen, was der Wille des Herrn ist.

Es beginnt damit, dass wir aufgerufen sind, was der Wille Gottes für jeden Christen ist. Heiligung, Liebe, Trost spenden, Langmut, Vergebung, Demut usw. stellen den Willen Gottes dar, dessen sich jeder Christ bewusst sein sollte und auch danach streben sollte – ohne Ausnahme.

Zusätzlich sollte jeder Christ nach der Erfüllung des Willen Gottes für sich persönlich trachten. Dadurch wird er nicht nur ein erkennbares

Mitglied im Leib Gottes, sondern auch ein Botschafter des Herrn für sein soziales Umfeld.

Auch Jesus Christus begann sein Werk im vollen Bewusstsein seiner Mission (Lukas 4:18-21) und während seines gesamten Wandels trachtete er fortwährend nach dem Willen Gottes (Johannes 5:30). Es ist von so großer Bedeutung, nach dem Willen Gottes zu suchen und ihn zu erkennen, dass die Bibel jeden, der dies nicht tut, als „töricht“ bezeichnet.

Zu Beginn dieses Jahres und unabhängig davon, wie weit jemand auf seinem Weg gegangen ist, ist uns Gottes Wort eine Leuchte für unsere Schritte und ein Licht für unsere Wege, um uns dazu anzuhalten „die noch verbleibende Zeit im Fleisch nicht mehr den Lüsten der Menschen zu leben, sondern dem Willen Gottes“ (1. Petrus 4:2) „und dieses als solche, die die Zeit verstehen, dass nämlich die Stunde schon da ist, dass wir vom Schlaf aufwachen sollten; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir gläubig wurden“ (Römer 13:11)

daran – wir verfehlen uns, nicht der Christus.

Das Werk der Errettung wurde von dem gewirkt, der ohne Makel war!

Wenn wir also glauben, dass Christus in uns geformt ist, so lasst uns Ihm endlich erlauben, an uns sichtbar zu sein!

Lasst uns einander umarmen.

Lassen wir die Vergangenheit hinter uns.

Lasst uns dies jeden Tag tun!

Es ist Zeit zu arbeiten!

## Ewiges Leben – wertvoll?

von Seite 1

nen Richter und Ankläger bzgl. des Einganges in das ewige Leben. Dies sagt uns auch der Christus, „wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes geglaubt hat (Johannes 3:18).

Wir sehen aber auch, dass Gott alle Menschen erretten möchte (1. Timotheus 2:3 - 4). Weil sie sich jedoch dessen nicht würdig erachten, lehnen sie Gottes Geschenk ab. Wie kann sich nun jemand als des ewigen Lebens unwürdig beurteilen?

In der Bibel lesen wir hierzu einige Beispiel:

### Vorurteile:

Als Jesus nach Nazareth ging – die Stadt, in der er aufgewachsen war – wurde er von den Bewohner abgelehnt, weil sie nicht akzeptieren konnten, dass jemand, den sie so gut kannten, Gottes Sohn sein sollte: „Woher hat dieser solche Weisheit und solche Wunderkräfte .... und sie nahmen Anstoß an ihm“ (Matthäus 13, 54..57).

In der Bibel lesen wir: „Glaubt auch einer von den Obersten oder von den Pharisäern an ihn?“ (Johannes 7:48)

Tatsächlich bezeugten nur wenige Pharisäer und Oberste schließlich ihren Glauben an den Christus, ganz im Gegensatz zu den vielen von geringerem sozialen Status, die sich ihm vollständig verschrieben (1. Korinther 1:26).

### Reichtum:

Hierzu gibt es in der Bibel ein typisches Beispiel. Es ist das Zusammentreffen des reichen Jünglings mit dem Christus. Nachdem er die Botschaft Christi gehört hatte: „er aber wurde traurig über dieses Wort und ging betrübt davon, denn er hatte viele Güter.“ (Markus 10:22)

### Ruhm:

Jesus sagt: „Wie könnt ihr glauben, die ihr die Ehre voneinander nehmt und die Ehre von dem alleinigen Gott nicht sucht?“ (Johannes 5:44).

Wer persönlichen Ruhm und Anerkennung sucht, offenbart damit seine Unwürdigkeit für das ewige Leben. Ein typisches Beispiel hierfür sind die Obersten, die – obwohl gläubig – „denn die Ehre der Menschen war ihnen lieber als die Ehre Gottes“ (Johannes 12:43).

### Vergnügen:

Das Gleichnis vom Sämann zeigt, dass diejenigen, die vergängliches und irdisches Vergnügen suchen, am Ende kein geistliches Fortkommen im Glauben haben und den Weg zu ewigen Leben nicht bis zum Ende gehen (Lukas 8:14).

Die Verse über die Liebe zur Welt sind ebenfalls bezeichnend (1. Johannes 2:15 - 17).

### Zögern:

Dies kann auch Oberflächlichkeit und Wankelmüt gegenüber dem ewigen Leben bedeuten.

Als Beispiel haben wir hier Felix, der zum Apostel Paulus sagte; „Für diesmal kannst du gehen; wenn ich aber gelegene Zeit finde, will ich dich wieder rufen lassen.“ (Apostelgeschichte 24:24), aber auch die Atherner, die „als sie aber von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen „wir wollen dich darüber nochmals hören.“ (Apostelgeschichte 17:32).

Was folgern wir daraus? Jeder Mensch ist des ewigen Lebens unwürdig. Jeder kann aber durch sein Verhalten zeigen, ob er es als Gottes Geschenk durch Jesus Christus anerkennt.

Der Apostel Paulus war stolz auf die Christen in der Gemeinde von Thessaloniki und rühmte sie wegen ihrer Glaubenstreue und ihres standhaften Ausharrens.

Dies bewertete er als ein Anzeichen des gerechten Gerichtes Gottes, dass sie des Reiches Gottes für würdig erachtet würden (2. Thessalonicher 1:4 - 5).

## Zeit für Veränderung

von Seite 4

Statt dessen sollten es in unseren Ohren wie „letzte Runde“ klingen und wir sollten nach der Kraft des Heiligen Geistes verlangen und tun, was Gott von uns erwartet.

Denn „... wenn ein Haus in sich selbst uneins ist, so kann ein solches Haus nicht bestehen.“ (Markus 3:25).

Ein Heim, dass nicht standhaft ist, wird vom Teufel eingenommen!

Pass auf! In diesem Haus werden nicht nur die anderen die Verlierer sein – es wird auch dich treffen!

Schimpf nicht „mein Partner ist Schuld“. Erwinnere dich

## Impressum

**Zeitung der Freien Apostolischen Pfingstgemeinde**

**Druck:**  
Printed in EU

**Hrsg.:**

Freie Apostolische Pfingstgemeinde Bietigheim - Bissingen, Gustav-Rau-Str. 20, D-74321 Bietigheim - Bissingen

Die Mehrzahl der Beiträge wurde aus der griechischen und englischen Ausgabe dieser Zeitung übersetzt.

Die jeweiligen Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Das Werk einschließlich aller seiner Texte ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

**Redaktion:**

Hans-Paul Mink (V.i.S.d.P.)  
Frankfurter Str. 90, D-63110 Rodgau, Tel: +49-6106-771909

## Erklärungen

**Auferstehung**

Gott wird alle Toten auferwecken. Dies wird eine Auferstehung zum Leben für die, welche an den Christus geglaubt haben, und eine Auferstehung zum Gericht für die Ungläubigen (vgl. Johannes 5:29, Offenbarung Kap. 15).

**Bekehrung**

Die Menschen sind durch die Sünde Gott entfremdet. Durch eine bewußte Ent-

scheidung muß der Mensch seinen eigenen Weg verlassen und sich dem lebendigen Gott und Jesus Christus als Retter zuwenden. (vgl. Apostelgeschichte 3:19 u.a.)

**Buße**

Im NT steht dies für eine Herzensumkehr und Sinnesänderung des Menschen gegenüber Gott (vgl. Matthäus 10:1-15 oder Lukas 6:12-16)

*Predigten in Griechisch, Englisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch, Polnisch, Französisch und Albanisch können unter <http://www.wordofgod.gr> gehört werden.*

## Anschriften von Gemeinden außerhalb Griechenlands

**ALBANIEN**

**Sarande** Lagia 2  
Do. 16:00 - 17:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-8523637  
Tel.: 00355-682536975

**Politsan** (Skrapar) Lagia  
Pronovic  
Mi. 14:00 - 15:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-682287163

**Tirana** (Laprac) Gerg  
Legisi  
So. 10:30 - 12:30  
Tel 00355-68220 5537

**Elbasan** Gurabardi, Social  
Party Building (2. OG)  
Mi. & Fr. 17:00 - 19:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-692163751  
Tel.: 00355-5453562  
Tel.: 00355-692121171

**BELGIEN**

**Brüssel:**  
Rue Des Palais 343,  
1000 LAEKEN  
Mi. / Fr. 20:00 - 21:00  
So. 12:00-1:00  
Tel.: 0032-2-5207510

**Charleroi**

55 Rue Du Gouffre  
6200 CHATELINEAU  
Mi. 19:00 - 20:00  
So. 11:30 - 12:30  
Tel.: 0032-071-392895

**Genk**

Risstraat 18  
3600 Genk  
Tel.: 0032 494 140 760

**BULGARIEN**

**Sadovec** 3 Roza Str.  
PLEVEN  
Sa.: 19:00 - 20:00  
So.: 16:00 - 18:00  
Tel.: 00359-6521-2513

**Yambol** Zachari Stoianov  
2 Square  
Mi. & Fr. 18:00 - 20:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 04632 030 V. Stoianov  
Tel.: 4635456 R. Raikov

**Malak Manastir** Ivan  
Tenev 7  
Tel.: 00359-4727425 Y. Iliev

**DEUTSCHLAND**

**Bietigheim-Bissingen**  
Gustav-Rau-Str. 20  
74321 Bietigheim - Bissingen  
Mo. & Mi. & Fr. & Sa.  
jeweils 19:00 - 21:00  
So. 10:00-12:30  
Tel.: 07142-221156

**Griesheim**

Waldstr. 16  
64347 Griesheim  
Di. & Fr. 19:00 - 21:00  
So.: wechselnde Zeiten!  
Tel.: 06155-65227  
Tel.: 06106-71374

**Düsseldorf**

Uerdinger Strasse 67  
40474 Düsseldorf  
Di. 18:00 - 19:00  
Sa. 19:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:30  
Tel.: 04441-851912

**Leonberg**

Eltinger Str. 61  
71229 Leonberg  
Di. & Do. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel: 07152-9267692

**München**

Emil-Geis-Str. 39  
81379 München  
Do. 18:00 - 20:00  
So. 15:00 - 17:00  
Tel: 089-69377889

**Nürnberg**

Hillerstrasse 25  
90429 Nürnberg  
Di. & Do. 19:00 - 21:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 0911-3224619

**ENGLAND**

**London**  
Bowes & Palmerston Rd.,  
Palmer's Green, North  
London N22 4RA  
So. 13:30 - 15:00  
Mi. 19:30 - 21:00  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

**Nottingham**, Thorneywood,

Do. Gebet 19.00 - 21:00  
So. Gebet, Predigt, Abendmahl  
19:00 - 21:00  
Tel. 0044 (0) 7726266859,  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

**SCHWEIZ**

**Thalheim**  
Im Obmann 4  
7478 Thalheim  
Mi. & Fr. 19:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:00  
Tel: 0041 5222 49844

**SLOWAKEI**

**Giraltovce:** Bratstvo ucenikov  
Jezisa Krista, Kpt. Nalepku 121  
08701 Giraltovce  
Mo., Mi., Fr. 20:00-21:00  
So. 10:00-12:00, [www.bozieslovo.sk](http://www.bozieslovo.sk)  
Tel.: 004219 14251742

**USA**

**New York**  
20-47 Steinway Street,  
Astoria, Queens 11105 New York  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
Sa. 19:00 - 20:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-718-728-6208

**Ohio**

1734 North Rd. NE.  
Warren, Ohio 44483  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-330-372 3524  
Tel.: 001-330-3724967

**ZYPERN**

**Larnaka**  
George Viziinou 17A  
(neben Hafeneingang)  
Mi. 19:00 - 21:00  
So. 10:30 - 12:30  
Tel.: 00357-24665418

**Lemesos**

Ptoleme-on 55, Raum 1  
Do. 19:00 - 21:00  
So. 9:30 - 11:30  
Tel.: 00357-25348889

**Nicosia**

Zinas Kanther 16  
Karantoki Geb. 1. OG, Nr 2  
Di. & Do. & Fr. 20:00 - 21:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00357-22678215